

Erfahrungsbericht über einen ERASMUS-Aufenthalt an der University of Limerick im Sommersemester 2014

Planung

Ich habe mich bereits Anfang 2013 an meinem Fachbereich an der Freien Universität auf ein Erasmus-Semester für das Sommersemester 2014 beworben. Seit Beginn meines Studiums hatte ich fast ausschließlich Positives über das Erasmusprogramm und Auslandsaufenthalte gehört und mehrere Informationsveranstaltungen der FU zu diesem Thema besucht.

Die University of Limerick in Irland war mein Erstwunsch bei der Bewerbung. Zum einen war Irland ein Teil von Europa den ich noch nie zuvor bereist hatte, der mich aber aufgrund von seiner neueren Geschichte und Natur sehr gereizt hat, zum anderen wollte ich mein Auslandssemester gerne an einem Ort verbringen, an dem Englisch muttersprachlich gesprochen wird. Ich habe mich auf dem üblichen Weg über das Erasmusbüro meines Fachbereiches mit Motivationsschreiben, Lebenslauf, Sprachtest und Gespräch beworben und hatte das große Glück, für einen Studienplatz in Irland zugeteilt zu werden.

Ich hatte vor Beginn des Aufenthalts leider nicht die Möglichkeit, mich mit Studenten, die bereits ein Auslandssemester an der University of Limerick verbracht hatten, in Verbindung zu setzen, um Fragen über das Studentenleben und Uniklima zu stellen. Die Mitarbeiter des Erasmus-Büros an der Gasthochschule setzten sich allerdings sehr schnell mit mir in Verbindung und stellten sowohl Informationen als auch schnelle Hilfe bei offenen Fragen und Problemen bereit. Mit diesen Informationen ließen sich Ankunft, Kurswahl und -umwahl sowie Unterbringung relativ problemlos im Vorhinein organisieren.

Unterbringung

Bezüglich einer Unterbringung für meine Zeit in Irland schickten mir die Koordinatoren vor Ort schon recht früh eine Liste mit möglichen Unterbringungen für Studenten, sowie deren Preise, Bewerbungsfristen und Vor- und Nachteile. Ich bewarb mich auf ein Zimmer eines der fünf „on-Campus“ Studentendörfer der University of Limerick. Diese Dörfer befinden sich alle auf dem Universitätsgelände und in fußläufiger Entfernung zu allen Gebäuden und Fachbereichen. Die Häuser und Apartments unterscheiden sich im Preis, Anzahl der Mitbewohner und der verfügbaren Badezimmer pro Person.

Plassey Village, in dem ich lebte, erwies sich als eine gute Wahl, da es nicht nur nah am Hauptgebäude der Universität (ca. 7 Minuten zu Fuß), sondern auch nicht weit von Einkaufsmöglichkeiten entfernt lag. Das Haus wird von 6 bis 8 Studenten bewohnt, von denen jeder ein Zimmer ausgestattet mit Bett, Schreibtisch, Kleiderschrank und Waschbecken besitzt. Desweiteren gibt es eine große Wohnküche mit Tisch, Sofaecke und Fernseher, sowie zwei Bäder mit Dusche, die man sich teilt.

Jedes der Studentendörfer hat einen Manager und Assistenten, die fast rund um die Uhr zur Verfügung stehen, um Fragen und Probleme zu beantworten. Die Atmosphäre in dem Dorf

habe ich als sehr angenehm empfunden und auch wesentlich entspannter als es die vielen Vorschriften zu Beginn vielleicht erscheinen lassen.

Als das preiswerteste (nach deutschen Verhältnissen trotzdem noch recht teure) Studentendorf, war Plassey Village bei Auslandsstudenten besonders beliebt. Das Zusammenleben mit so vielen verschiedenen Studenten, die im Fall meines Hauses alle aus unterschiedlichen Ländern kamen, hat den Einstieg in das soziale und universitäre Leben in Limerick unheimlich erleichtert.

Studium an der Gasthochschule

Für meinen Aufenthalt in Limerick wählte ich schon im Voraus vier Module an, die ich allerdings vor Ort größtenteils noch einmal umwählen musste, da sie entweder nicht verfügbar oder nicht mit einander kompatibel waren. Für diesen Prozess wurde einem ein Hochschullehrer der Universität als Berater zur Seite gestellt. Im Endeffekt konnte ich drei Kurse in meinem Studiengebiet Rechtswissenschaften und einen in neuerer irischer Geschichte belegen. Vorlesungen fanden gewöhnlich zweimal in der Woche für je eine Stunde statt und wurden von einem Tutorium begleitet. Da sich gerade Jura von Land zu Land inhaltlich sehr unterscheidet wichen hier auch Lehrmethoden, Klausuren und der generelle Aufbau des Studiums oft stark von dem deutschen System ab. Insgesamt wurde die Benotung stärker zwischen Aufsätzen, Projektarbeiten, Beteiligung in Tutorien und anderen Leitungsüberprüfungen aufgeteilt und weniger stark von der Endjahresklausur abhängig gemacht.

Die University of Limerick ist eine recht neue Hochschule mit einem großen Campus und vielen großzügigen und modern ausgestatteten Vorlesungs- und Seminarräumen. Auch die Bibliothek ist modern und sehr gut ausgestattet, auch wenn es zu den Prüfungszeiten schwer ist, dort einen Platz zu finden. Wie auch viele andere Hochschulen, bedient sich die UL eines Internetportals, um Vorlesungsmaterialien bereitzustellen oder Aufgaben einzureichen. Über dieses können auch viele organisatorische Fragen geklärt und Informationen abgerufen werden.

Alltag und Freizeit

Wirklich gut an der University of Limerick hat mir gefallen, dass durch eine Vielzahl von Clubs, Societies, sowie Cafés und Pubs auf dem Universitätsgelände viel Abwechslung für die Freizeitgestaltung geboten wird. Die Beitrittskosten für diese Clubs betragen meist eine Gebühr von 5 Euro pro Semester; dafür hat man dann beispielsweise als Mitglied der „Drama Society“ die Möglichkeit, einmal pro Woche an kostenlosen Workshops teilzunehmen oder im „Outdoor Pursuits Club“ die Kletterwand zu nutzen. Besonders empfehlenswert für Erasmusstudenten ist auf jeden Fall die „International Society“, die jede Woche mindestens eine Abendveranstaltung organisiert, bei denen man andere Studenten mit internationalem Hintergrund kennenlernen und mit ihnen feiern kann. Größter Pluspunkt sind aber die wochenendlichen Ausflüge durch Irland (ein- oder mehrtägig), die einem eine preiswerte und abwechslungsreiche Möglichkeit bieten, das Gastland besser kennenzulernen.

Limerick selber ist eher eine beschauliche Stadt, die in den Punkten Kultur, Einkaufsmöglichkeiten und Studentenleben eher weniger zu bieten hat. Die Möglichkeiten, die es gibt, werden dafür von irischen sowie ausländischen Studenten vollends ausgenutzt. Dieser Enthusiasmus gekoppelt mit dem guten Angebot auf dem Campus macht Limerick zu einer tollen Stadt für Studenten.

Insgesamt verbringt man als Student in Limerick, vor allem wenn man eine Unterbringung der Universität nutzt, einen großen Teil des Lebens auf dem Campus. Gerade für die Studenten im Erasmusprogramm gibt es so viele verschiedene Angebote, dass man die Universität kaum noch verlässt.

Fazit

Insgesamt kann ich nur damit schließen, dass ich jedem, der offen und interessiert ist, ein Erasmus-Studium in Limerick empfehlen kann. Die Iren, nicht nur an der Universität, habe ich als sehr offen, humorvoll und vor allem hilfsbereit erlebt.

Als einigen der wenigen Nachteile, möchte ich hier noch die hohen Lebenshaltungskosten anführen. Gerade die Unterbringungen sind beinahe unverhältnismäßig teuer.

Als schönste Erfahrung(en) zählen für mich auf jeden Fall die von der International Society geplanten Ausflüge durch Irland. Hier habe ich nicht nur die schönsten und interessantesten Ecken des Landes kennengelernt, sondern es war auch die Zeit in der man die besten Freundschaften geknüpft hat.